

# Damit die Belmer alle an einem Strang ziehen

## Arbeitsgruppen für Gemeindemarketing: Erste Interessen

Beim ja Gemeindemarketing – das klingt beim ersten Hören gut, beim zweiten abstrakt, beim dritten bleiben Fragezeichen. Was sich genau dahinter verbirgt und wie die Gemeinde Belm daraus Gewinn ziehen kann, war Thema im Ratssaal. Mehr als 40 Absandte von Belmer Vereinen waren der Einladung der Gemeinde gefolgt, um zu hören, wie aus Fragezeichen Ausrufezeichen werden können.

Das Vokabular, das Marketingexperten gern im Munde führen, ist Furcht erregend und nicht dazu angetan, Normalsterbliche zu überzeugen: Corporate Design, zielführende Kernkompetenz, Kommunikationsoptimierung. Schrecklich. Unverständlich. Überflüssig. Dirk Meyer als Koordinator des „Marketingprozesses“ verzichtete bei seinem Einstiegsvortrag weitgehend auf diese tönenden Folterinstrumente. Er wurde konkret und beantwortete erst einmal das „Warum?“. Ziel des Belmer Gemeindemarketings sei es zunächst, Veranstaltungen zeitlich besser ab-

zustimmen, neue publikumswirksame Projekte anzustoßen und das „Wir-Gefühl“ in der Kommune zu stärken, indem die Bürger sich aktiv beteiligten, also die Sache der Gemeinde auch zu ihrer machen. Wie soll das geschehen? In dem kleinen, offenen Arbeitsgruppen zu den Themen „Kultur“, „Wirtschaft“, „Sicherheit“, „Sport“ und „Tourismus/Natur“ gebildet werden. Hier müssten erst einmal die Stärken und Schwächen

### „Veranstaltungen besser abstimmen“

der Gemeinde ermittelt werden. Dies könne im Dezember/Januar geschehen. Dann seien Ideen gefragt, die mit Beteiligung des Rates abgestimmt und beschlossen werden müssten. Schließlich die Umsetzung – vielleicht schon ab Sommer 2006? Vielleicht. Begleitet werden soll die Arbeit übrigens von einem so genannten „Lenkungsausschuss“, der aufpasst, dass aus den Ideen etwas wird.

Was könnten das für Ideen sein? Zum Beispiel könnten die Belmer einen Erlebnis-

Steinpfad am Gattberg einrichten, dort, wo sich das „Steinerne Meer“ mit seinen 1000 Findlingen befindet, schlug Dirk Meyer vor. Auch ein besserer Veranstaltungskalender müsse her. Das Jahresheft sei oft schon kurz nach der Drucklegung veraltet. Monatliche Aushänge an öffentlichen Plätzen könnten eine gute Ergänzung sein. Auf zusätzliche Anregungen aus der Vereinsrunde musste Dirk Meyer nicht lange warten. Eine straffere Auswahl der Termine wurde ebenso vorgeschlagen wie der Einbezug von Schulen und Kindergärten in die Terminplanung.

Ebenfalls ein Thema: die Aufnahme des Gemeindelogos auf die Briefköpfe und Plakate der Vereine. Hier sollen die Verantwortlichen Zugriff auf die Layouts bekommen.

Kurzum: Es kann losgehen, mit dem Gemeindemarketing, zumal sich die ersten Interessen für Arbeitsgruppen bereits gefunden haben. Ein gutes Zeichen.